



## Wir müssen versuchen, heilig zu werden

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,  
Id-Ansprache vom 3. Shawwāl 1429, Dienstag, 2. Oktober 2008

*As-salāmu 'alaikum! As-salām qabla l-kalām!*

Erst müßt ihr *Salām* geben und dann sprechen. Ohne *Salām* sprecht nicht! Und *Salām* ist das Zeichen der Muslime. Man kann kein anderes Wort an seine Stelle setzen, nein. *Salām* ist ein lebendiges Wort, das aus den Himmeln kommt. Das andere ist, was sie Leute sagen. Was die Leute sagen, sind nur imitierte Worte, da ist keine Kraft darin. „*Salām*“ ist aus den Himmeln; wenn ihr *Salām* gebt, dann kommt Kraft aus den Himmeln zu euch, und ihr habt ein gutes Gefühl. Wenn es auf einen Baum regnet, dann öffnet er sich. So ist es mit „*Salām*“; es gibt den *Mu'mins*, den Gläubigen, neues Leben.

*As-salāmu 'alaikum!*

*A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni r-raġim, bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥim.*

Übersetzung KHAIRIYAH SIEGEL.

Was man ohne eine Basis baut, das fällt um. Und die Basis von allem, was ihr tun wollt, ist es, zu sagen: *A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni r-raġim, bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥim.*

Wir leben für Allah, und wir müssen alles um Seinetwillen tun! Der große Fehler, der größte Fehler der Menschheit ist, daß sie ihren Herrn vergessen und versuchen, etwas für ihr Ego zu tun.

Und wir erbitten heilige Unterstützung aus den Himmeln, und ihr könnt keine heilige Unterstützung finden außer bei denjenigen, die auf dem Weg des Siegels der Propheten, Sayyidinā Muḥammads ﷺ, sind. Das heißt, ihr könnt Unterstützung bei den Heiligen finden.

Und wer sind die Heiligen? Es sind diejenigen, die dem heiligen Weg des Allerheiligsten Scharia, den himmlischen Gesetzen, folgen. Heilig zu sein

ist nicht etwas, was Menschen von Menschen gewährt wird, Heiligkeit kommt aus den Himmeln. Wenn es aus den Himmeln kommt, dann bist du heilig. Denkt nicht, daß, wenn Millionen oder Milliarden von Leuten über dich sagen: „Das ist ein Heiliger“, du wirklich ein Heiliger bist, nein!

Ein Mensch, ein Diener, muß versuchen zu lernen, wie er ein Diener sein kann. Ja, ein jeder muß lernen, wie er wie ein Diener sein kann. Und aus dir selber kannst du nicht Diener werden. Denke nicht, daß, wenn du religiöse Bücher liest, du Dienerschaft lernen kannst, nein! Dienerschaft kann man von einem Heiligen lernen. Man muß einem Heiligen folgen, dann kann man heilig werden. Denkt nicht, daß, wenn ihr die Bücher von Heiligen lest, ihr heilig werdet, nein! Ihr müßt versuchen, Dienerschaft als erstes von jemandem auf der untersten Stufe zu

einmal wildeste Bestien es tun. Wie sagt ihr also, das sei Ehre für sie? Es ist keine Ehre! Und so müßt ihr versuchen, heilig zu sein. Wenn ihr nicht zu denen gehört, die heilig sind, dann könnt ihr nicht unter den Titel der Menschlichkeit eintreten.

Ja, ich bin durch die Schweiz gereist; da gibt es den Heiligen Nikolaus. Er gehört zu den Heiligen, aber niemand verstand, wer er ist oder war. In seinem ganzen Leben haben nur sehr wenige etwas von Sankt Nikolaus verstanden. Heiligkeit bedeutet, heilig zu sein. Nicht jeder wird durch die Unterschrift des Papstes heilig, nein, das sind alles imitierte Heilige! Nein, es ist nicht akzeptabel, daß euer Name aufgeschrieben wird, daß ihr heilig seid, weil ein Papst oder Kardinal oder Bischöfe unterschreiben: „Das war ein Heiliger.“ Nein!

Es gibt hier einen Heiligen auf der türkischen Seite, in Famagusta. Er war von den Jüngern Jesu. Sankt Barnabas – möge Gott ihn segnen. Er war ein Schüler von Jesus Christus – der Friede sei auf ihm –, und er liegt nun unter der Erde ... Man muß etwa sieben Stufen hinuntergehen, um ihn zu sehen... und es ist ein so bescheidenes, bescheidenes Grab. Ich ging immer hin, wenn mein Weg dort vorbeiführte. Ich ging hin, und wenn ich sagte: „*Fā'lam anna hū: Lā ilāha ill-Allāh*“, da erzitterte es. Sein Grab erzitterte, und sein Spiritualität kam und sagte mit uns: „*Lā ilāha ill-Allāh ...!*“

Die Heiligkeit solcher Menschen ist unterschrieben, von den Himmeln bestätigt. Sie sind Wahrhaftige. Sankt Nikolaus ist auch einer. Die Leute denken, daß er so-und-so war, so, wie sie es sich vorstellen – nein!

Und immer wenn ich vorbeikam, rief er mich: „O

Scheich, komm bitte und besuche mich!“, und ich kam und besuchte ihn, und er war so glücklich ... Warst du manchmal mit mir, wenn ich von der Schweiz her in den Schwarzwald gefahren bin?

Einmal kam ich vorbei, und als ich nach dem Besuch hinauskam, da sah ich jemanden auf den Stufen. Ich sah, daß sein Gewand nicht das eines gewöhnlichen Menschen war, und verstand, daß er ein religiöser Mensch aus dem Kloster dort war. Er grüßte, und ich grüßte und fragte: „Eure Heiligkeit sind hier und beten und schauen nach dem Heiligen Nikolaus?“, und er sagte: „Es tut mir leid, ich bin nicht heilig.“ Er war so demütig. „Ich in kein Heiliger, o Scheich.“ Und es kam mir die Eingebung zu fragen: „Selbst der Papst nicht?“ Er sagte: „Auch der Papst ist nicht heilig. Denn alle, die von der Erde her ernannt werden ... Heiligkeit ist etwas, was keine Herrscher oder Regierungen oder Bischöfe oder Kardinäle einem verleihen können. O Scheich, es ist nicht so, daß, wenn Kardinäle es unterzeichnen, jemand zum Heiligen wird. Selbst der Papst ist kein Heiliger.“ Er sagte die Wahrheit.

Heiligkeit, heilig zu sein, ist von den Himmeln, nicht von den Leuten. Auch wenn alle Leute sagen: „Das ist ein Heiliger“, so hat das keinerlei Wert. Wenn ich sage: „Dr. Salim ist Kanzler von Deutschland“, akzeptiert ihr das? Nein, ihr werdet vielleicht sagen: „Er ist ein Heiliger im Irrenhaus.“

Und so ist unser Weg: Wir müssen versuchen, heilig für die heilige Gegenwart des Siegels der Propheten zu sein. Dann mag er uns zu des Herrn heiliger Gegenwart bringen. Niemand kann das, außer ihm. Und so müssen wir nach den

wahren Heiligen fragen, um von ihnen die geheime Kraft zu nehmen, heilig zu sein. Oder wir werden so vieles hier und im Jenseits tragen müssen.

O ihr Leute, arbeitet nicht für Duniya, arbeitet dafür, heilig zu werden! Ihr mögt Gärtner sein und heilig sein, ihr mögt Hirte sein und heilig sein, ihr mögt Tischler sein und heilig sein – es macht nichts, aber ihr müßt euer Ego unter die Füße eines Heiligen tun und es töten, und dann werdet ihr das wahre Leben hier und im Jenseits erreichen.

Möge Allah uns vergeben!

*Alfu salāt, alfu salām, alayka, yā Sayyidi l-awwalīna wa-l-akhirīn wa 'alā ālihi wa ṣaḥbihi, yā khairi l-khalqi ajma'in.*

*Tauba, yā rabbī, tauba, yā rabbī, tauba, astaghfirullah, shukr, yā rabbī, shukr, yā rabbī, shukr, al-hamdu lillāh!*

Möge Allah uns in diesen heiligen Tagen vergeben! O Allah Allmächtiger, schicke uns einen heiligen Sultan, daß er uns mitnimmt und alle Nationen trainiert, die ganze Menschheit, um sie für den Tag der Auferstehung rein zu machen!

Zu Ehren des in der göttlichen Gegenwart Meistgeehrten Sayyidinā Muḥammad ﷺ, *Fātiḥah.*

*Allahumma ṣalli wa sallim 'alā Nabiyinā Muḥammad 'alayhi salām, ṣalātan tadūmu wa tuhdā ilayh, ma' marri layāli wa ṭūli d-dawām ...* ♦

### LICHTBLICK

SPOHR PUBLISHERS LTD  
www.spohr-publishers.com, Redak-  
tion SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,  
Eleftheriou Venizelou 9, Cy-2540  
Dali / Nikosia. salim@spo.hr, ha-  
gar@spo.hr cc in Verbindung mit  
www.before-armeddon.com. Bestel-  
lung über www.spo.hr-publishers.com  
V.i.S.P.: Salim Spohr.

# Spirituelle Verbindung ohne Kabel

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZĪM AL-HAQQĀNĪ,

Sohbet vom zweiten 'Id-Tag, 2. Shawwāl 1429, Mittwoch, dem 1. Oktober 2008

Fortsetzung von Li 494:

Es fällt mir gerade ein, euch und auch mich selber daran zu erinnern, daß, als Allah der Allmächtige den Erzengel Gabriel erschuf und den Spiegel der göttlichen Macht vor ihn hinstellte, daß er in ihn schauen und sich selber betrachten könne ... – dieser Spiegel ist nicht wie unsere Spiegel –, als er da schaute und seine Schönheit sah, die ihm von Allah dem Allmächtigen gewährt worden war – es gibt keinen anderen Engel wie den Erzengel Gabriel, er ist so schön! –, da stand er auf und betete zwei Raka'āt. In jeder Rakaat stand er 20.000 Jahre lang.

Und als er „Salām“ gab, da war er so froh und dachte, daß er etwas für Seinen Herrn getan hätte als ein dankbarer Diener. Und die Anrede kam: „O Mein Erzengel Gabriel! Selbst wenn du nicht nur 20.000 Jahre, auch wenn du 20 Milliarden Jahre in jeder Rak'a verbringen würdest, so würde das immer noch nichts gegen Meine Großartigkeit sein!“ Da fiel der Erzengel Gabriel in Sajdah ...

Und Allah der Allmächtige gab gute Nachricht über Seinen Geliebten, den meistgeehrten Propheten Sayyidinā Muḥammad ﷺ: „O Erzengel Gabriel! Du hast diese zwei Raka'āt in 40.000 Jahren gebetet. Wenn die letzten Tage anbrechen, in der letzten Periode des Lebens auf dieser Erde, da werde Ich die Ge-

meinde Meines geliebtesten Dieners schicken, und sie werden zwei Raka'āt so schnell beten und ihre Herzen nicht darauf konzentrieren, daß sie vor ihrem Herrn stehen, und sie werden immerzu an die Dunyā denken – aber diese ihre zwei Raka'āt werden in Meiner göttlichen Gegenwart dennoch wertvoller sein! Warum, was ist der Grund?“

Und ohne daß der Erzengel Gabriel erst fragen mußte, sagte Allah der Allmächtige: „Weil, o mein Diener Erzengel Gabriel, du wegen dir selber gebetet hast, sie aber werden um Meines Befehls willen beten, um Meinen Befehl einzuhalten!“

Das ist so wichtig! Ihr müßt das wissen, o Menschheit! Wer befiehlt euch, Sajdah zu machen und zu beten? Wer euch das befiehlt, müßt ihr wissen.

Allah der Allmächtige sagte: „Du hast es für dich selber getan, weil du so glücklich warst, deine Schönheit und dein Licht zu sehen, aber diese Leute, die Ummah Meines Meistgeliebten, sie werden beten, weil Ich ihnen befehle: „Betet!““

O ihr Leute, laßt die Unwissenheit und akzeptiert die Wirklichkeit, wenn ihr hier und im Jenseits glücklich sein wollt! Um die Ewigkeit und das ewige Leben zu erreichen, haltet die Gebote eures Herrn in Ehren!

Sagt nicht: „Ich bin nicht frei zum Gebet!“

Nein, laßt alles sein und betet! *Astaidhu bi-llah: „Yā ayyuhā*

*lladhīna āmanū idhā nūdiya li-s-salāti min yaumi l-jumu'ati fās'au ilā dhikri llāhi wadhārū l-bay'a ... [62:9]*

O ihr Leute, wenn ihr den Ruf zum Gebet hört, laßt sofort eure Arbeit ruhn und eilt zu Seinem Dienst, Seinem Gottesdienst!“

O ihr Leute, wenn ihr hier glücklich und mit Ehren leben wollt und im Paradies auf ewig, im ewigen Leben, sein wollt, haltet Meine Gebote ein! Wenn nicht, so werdet ihr keinen Wert haben ... wie Tierdung ... Die Leute werden noch weniger wert sein als Tierdung!

Möge Allah uns vergeben! *As-salāmu 'alaikum! Fāṭiḥah. 'Id mubārak!*

O unser Herr, halte unsere Füße auf dem Weg der Wahrheit, daß wir nicht fallen! Allahs Dienst kommt zuerst! Er hat euch nicht dafür erschaffen, Diener der Dunyā zu sein, Er hat euch dafür erschaffen, Seine Diener zu sein! Das ist alles.

Kein Papst kann dagegen etwas einwenden, kein Rabbi, kein religiöses Oberhaupt kann irgendeinen Einwand gegen diesen Punkt haben! Sie müssen ihren Kopf neigen! Ich neige mein Haupt ...

Betet für mich, daß ich Sajdah machen kann. Ich sitze nicht gerne auf einem Stuhl und bete mit dem Kopf ... Ich möchte meine Stirn auf den Boten legen für meinen Herrn! Betet, daß Er das von mir nimmt. *Fāṭiḥah.* ♦

lernen. Was sind Leute auf der untersten Stufe? Wer sind sie?

Leute der untersten Stufe sind zweierlei: Einige, die auf der untersten Stufe sind, haben ihr Ego unter ihre Füße gebracht. Das sind die einen. Die andere Bedeutung ist: Es sind Heilige, die den heiligen Atem von himmlischen Menschen aufnehmen. Ihr müßt jemanden finden, der auf der untersten Stufe ist. Ihr müßt zu ihm kommen, denn er hat sein Ego unter seine Füße gebracht, auf der untersten Stufe, und er ist heilig geworden. In anderen Worten: Ein Heiliger ist, wer sein Ego unter seine Füße bringt und einem himmlischen Meister folgt. Von ihm könnt ihr lernen, wie ihr Diener sein könnt.

Deshalb sagen wir, daß ihr 1.000 Bücher lesen könnt, aber 1.000 Bücher zu lesen bedeutet nicht, daß ihr euer Ego unter eure Füße gebracht habt, nein! Ein Student kann nicht Doktor aus sich selber heraus werden, indem er in Bücher schaut und so viele Sachen auswendig lernt. So kann er kein Doktor werden. Er muß unter einem Doktor lernen; der kann ihn lehren, dann wird er ein Doktor werden. Keiner kann Doktor werden, allein indem er an Universitäten oder Hochschulen einen akademischen Grad erlangt, nein, nein!

Und so müssen wir versuchen, die heiligen Weg einzuhalten, um heilig zu werden. Wir sind dazu eingeladen, heilig zu werden, denn die Himmel akzeptieren niemals Unheilige. Sie akzeptieren wahrhaft Heilige. Und so muß ein jeder, der in das Alter der Jugendlichkeit kommt, versuchen, zu lernen, wie er heilig werden kann. Heilige sind in der göttlichen Gegenwart willkommen, Unheilige sind niemals in der göttlichen Gegenwart willkommen, nein!

Das ist die Zusammenfassung aller (heiligen) Bücher, die die Leuten auffordern: „Kommt und ergebt euch! Wenn ihr euch nicht ergebt, dann könnt ihr keine Heiligen sein. Und als erstes müßt ihr euer Ego dem Training eines Heiligen unterwerfen!“

Eh! „Wir sind das Liverpool Team!“ Ich frage: „Wie kommt es, daß ihr erstklassig seid?“ „Wir haben einen erstklassigen Trainer! Wir haben bei ihm gelernt!“

Wenn nicht, so würden sie wie Leute im Dschungel sein, so und so ..., die nicht wissen, wo rechts und wo links ist.

Wenn das beim Fußball so ist, wegen dem alle Nationen ihren Verstand verloren haben und an nichts anderes denken als an Sport und Sportler. Die ganze Welt ist zur Hälfte im Fußballclub, die anderen sagen: „Eh, wir müssen hier sein (vor dem Fernseher).“ Das sind die ganzen Anstrengungen der Leute. Es gefällt ihnen, zu spielen, es gefällt ihnen, wie ein Fußball zu sein (hohlköpfig). Diese Leute werden niemals irgendwelche Stationen der Himmel erreichen, himmlische Stationen – niemals! Für sie wird es einen Dschungel geben. Diese Leute, die keine anderen Sorgen oder Interesse als Fußball haben, sie verändern sich so wie Leute, die im Dschungel leben und die man dort aussetzt und sagt: „Lauf und jagt einander, eßt und lauft umher, das ist eure Stufe, denn ihr habt die Stufe der Menschlichkeit abgelehnt!“

Menschlichkeit! Man kann zu der Menschheit gehören, aber Menschlichkeit ist nicht jedermanns Stufe. Wenn ihr euch von der Stufe der Menschheit weg unter den Befehlen eines Trainers verändert, dann könnt ihr die Stufe der Menschlichkeit erreichen.

Wenn nicht, so wird eure Stufe für immer die Stufe von Dschungelbewohnern sein, und dort werdet ihr einander aufessen und einander beschmutzen und hintereinander herlaufen. Das wird für solche Menschen sein.

O ihr Leute! O ihr Leute, als erstes müßt ihr eure Kinder auf einer solchen Basis lehren, daß es unmöglich ist, von ihrer wahren Position wegbewegt zu werden! Diese Basis ist von den Himmeln errichtet. Wenn ihr euch nicht daran haltet, dann wird euer Leben vergeudet sein, ohne Bedeutung. Denn wenn ihr die himmlische Basis nicht einhaltet, so werdet ihr niemals von der Stufe der Menschheit zu der Stufe der Menschlichkeit hin verändert werden.

Ein jeder gehört zu der großen Familie der Menschheit, aber nur sehr wenige Leute erreichen die Stufe der Menschlichkeit. Menschlichkeit gibt euch Ehre, und ihr braucht dafür einen Trainer, der euch lehrt.

Die Leute haben das verloren, und jetzt leben vielleicht 6 oder 7 Milliarden Menschen auf der Erde, und alle sind unter dem Titel der Menschheit. Aber es gibt auch eine andere Spalte, wo steht: Die hier sind menschlich, von der Menschlichkeit. Menschlichkeit gibt euch Ehre, von der Menschheit zu sein, das gibt euch keine Ehre.

Deshalb müßt ihr es verlassen, ein Gewöhnlicher, von der Stufe der Menschheit, zu sein! Ihr müßt euer Ego unter einem Trainer trainieren, es vervollkommen, und dann könnt ihr ein Mitglied der Menschlichkeit werden. Menschlichkeit. Ehre ist für Menschlichkeit, nicht dafür, von der Menschheit zu sein. Die Menschheit handelt jetzt wild, wie nicht